

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Christian Görke, Janine Wissler, Doris Achelwilm, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke
– Drucksache 21/1409 –**

Sehr hohe Einkommen und Vermögen in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Im Jahr 2021 gab es in Deutschland 34 509 Einkommensmillionäre und Einkommensmillionärinnen (www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Steuern/Lohnsteuer-Einkommensteuer/Tabellen/millionaere.html). Demgegenüber verdienen derzeit schätzungsweise 6,6 Mio. Menschen in Deutschland weniger als 13,90 Euro pro Stunde (www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/07/PD25_256_62.html).

Im Jahr 2023 besaßen laut einer Haushaltsbefragung 10 Prozent der deutschen Haushalte 54 Prozent des Nettovermögens, während die untere Hälfte nur wenige Prozent des Vermögens besaß (<https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-april-2025-954594?article=vermoegegen-und-finanzen-privater-haushalte-in-deutschland-ergebnisse-der-vermoegegenbefragung-2023--954598>).

Im Jahr 2024 gab es laut dem jüngsten „Global Wealth Report“ der Boston Consulting Group (www.bcg.com/press/24june2025-globales-vermoegegen-steigt-um-vier-prozent-auf-512-billionen-us-dollar) in Deutschland geschätzte 3 900 Personen mit einem Vermögen über 100 Mio. US-Dollar, 500 mehr als im Vorjahr. Diese Personen konnten ihr Vermögen um 16 Prozent mehr und besaßen damit etwa 27 Prozent des gesamten Finanzvermögens in Deutschland. Auch die Zahl der Dollarmillionäre wächst hierzulande: Etwa 678 000 Personen besitzen derzeit mehr als 1 Mio. US-Dollar Finanzvermögen, etwa 65 000 Personen bzw. 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Dem entgegenstehen geschätzte 67 Mio. Personen in Deutschland, die zusammen nur 37 Prozent des Vermögens besitzen.

1. Sieht die Bundesregierung in der heutigen Verteilung der Einkommen beziehungsweise Vermögen in Deutschland ein Problem (bitte begründen)?

Die Einkommen der privaten Haushalte sind im Zeitverlauf kontinuierlich gestiegen und damit auch die Kaufkraft und der Wohlstand. Dabei wirkt das Steuer- und Transfersystem stark ungleichheitsmindernd, sodass die Nettoeinkom-

men der Privathaushalte deutlich gleicher verteilt sind als die Markteinkommen.

Auch haben die privaten Haushalte hohe Vermögen angesammelt, die in den vergangenen Jahren weiter angestiegen sind. Wie in vergleichbaren Ländern, ist das Privatvermögen insgesamt ungleich verteilt, jedoch hat sich das Maß der Ungleichheit seit 2010/2011 leicht reduziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die – im Vergleich zu den Einkommen – deutlich höhere Ungleichheit auch dadurch entsteht, dass Vermögensbildung ein langfristiger Prozess im Lebensverlauf ist.

Im Übrigen wird auf die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung verwiesen.

2. Welche Schlussfolgerung zieht die Bundesregierung aus den Zahlen zur Vermögensverteilung und deren Entwicklung in Deutschland aus dem jüngsten „Global Wealth Report“ (siehe Vorbemerkung der Fragesteller; bitte antworten, ob positiv oder negativ, und begründen)?

Beim Global Wealth Report der Boston Consulting Group handelt es sich um die Analyse einer Unternehmensberatung auf Basis von Marktbeobachtungen und Modellrechnungen, welche zudem nur unzureichend dokumentiert sind. Sie eignet sich daher auch nicht als Grundlage für Schlussfolgerungen der Bundesregierung.

Die Anzahl der Vermögensmillionäre oder -milliardäre ist zudem wenig aussagekräftig, da eine willkürlich gewählte absolute Grenze keinen Bezug zur gesamten Verteilung hat und nicht auf Geldwertveränderungen reagiert, wodurch sich Zeitreihenvergleiche kaum sinnvoll interpretieren lassen.

3. Hält die Bundesregierung eine stärkere Gleichheit oder Ungleichheit bei den Einkommen der deutschen Bevölkerung gegenüber dem heutigen Stand für erstrebenswert (bitte begründen)?
4. Hält die Bundesregierung eine stärkere Gleichheit oder Ungleichheit bei den Vermögen in Deutschland gegenüber dem heutigen Stand für erstrebenswert (bitte begründen)?

Die Fragen 3 und 4 werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Ausführungen in der Antwort zu Frage 1 und auf die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung verwiesen.

5. Gibt es ein Maß, ab dem die Bundesregierung die Ungleichheit von Einkommen in Deutschland für untragbar oder problematisch hält, z. B. bei der Spreizung der Gehälter oder Einkommen allgemein oder für bestimmte Berufe (ggf. welches Maß genau)?
6. Gibt es ein Maß, ab dem die Bundesregierung die Ungleichheit von Vermögen in Deutschland für untragbar oder problematisch hält, z. B. in Gestalt des Gini-Koeffizienten (ggf. welches Maß genau)?

Die Fragen 5 und 6 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung sind die üblichen Verteilungsmaße, wie z. B. der Gini-Koeffizient, die Palma Ratio und andere Dezils-/Perzentils-Verhältnisse, bekannt. Diese werden u. a. im Rahmen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung genutzt. Diese Verteilungsmaße sind grundsätzlich

geeignet, um im Zeitablauf Aussagen zur Veränderung der Verteilungsverhältnisse treffen zu können. Sie sind jedoch nicht geeignet, um Aussagen treffen zu können, welches Maß an Ungleichheit als gesellschaftlich inakzeptabel anzusehen ist, da diese normative Bewertung auch von der Entstehung und Verwendung von Einkommen und Vermögen abhängig ist.

7. Kann die Bundesregierung – zumindest der Größenordnung nach – die Aussage einer Studie des „Netzwerks Steuergerechtigkeit“ bestätigen, der zufolge Männer ungefähr 71 Prozent der Milliardenvermögen in Deutschland besitzen, Frauen dagegen nur 29 Prozent (www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/wp-content/uploads/2025/03/Gender_Tax.pdf, S. 5)?

Der Bundesregierung liegen keine entsprechenden Erkenntnisse vor.

Laut den Verfassern der Studie beruhen die untersuchten Milliardenvermögen vor allem auf unternehmerischen Vermögen. Wie die Daten zu den Eigentumsverhältnissen an den einzelnen Gesellschaften recherchiert wurden, wird nicht weiter erläutert. Zudem wurde wegen fehlender Daten ein großer Teil der weiteren Privatvermögen von der Analyse ausgeschlossen.

8. Ist bzw. wäre für die Bundesregierung eine so starke geschlechterspezifische Ungleichheit bei den Spitzenvermögen wie in der in Frage 7 genannten Studie des „Netzwerks Steuergerechtigkeit“ – oder eine ähnliche Größenordnung – mit der Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung (siehe Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, S. 101) vereinbar (bitte begründen)?

Die ökonomische Gleichstellung von Frauen und Männern ist Ziel der Bundesregierung und soll mit der geplanten Gleichstellungsstrategie weiter gestärkt werden. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 7 verwiesen.

9. Wie viele Einkommensmillionärinnen und Einkommensmillionäre gab es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren von 2011 bis 2023 in Deutschland (bitte nach Jahren und zusätzlich nach Einkommensarten aufschlüsseln)?

Eine Auswertung der Steuerpflichtigen mit Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Mio. Euro und mehr aus den Lohn- und Einkommensteuerstatistiken 2010 sowie 2012 bis 2021 kann dem Tabellenanhang* entnommen werden.

Bis zum Veranlagungsjahr 2010 wurden die Daten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik nur dreijährlich aufbereitet, ab 2012 gibt es eine jährliche Bundesstatistik zur Lohn- und Einkommensteuer. Daher liegen für das Veranlagungsjahr 2011 keine Daten vor. Das Statistische Bundesamt hat dafür das Veranlagungsjahr 2010 ausgewertet. Aufgrund der langen Fristen zur Abgabe der Steuererklärung liegen die Angaben nur mit einer erheblichen zeitlichen Verzögerung vor. Daher sind die aktuellsten Daten für das Veranlagungsjahr 2021 verfügbar.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/1639 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

10. Wie viele Einkommensmillionärinnen und Einkommensmillionäre gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Einkommensarten (bitte für das letzte verfügbare Jahr mit Jahresangabe aufschlüsseln)?

Eine Auswertung der Steuerpflichtigen mit Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Mio. Euro und mehr nach Bundesländern aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021 kann dem Tabellenanhang* entnommen werden. Auf die Antwort zu Frage 9 wird verwiesen.

11. Wie viele Einkommensmillionärinnen und Einkommensmillionäre gab es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren von 2011 bis 2023 jeweils in den Landkreisen und kreisfreien Städten (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

12. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils das höchste zu versteuernde Einkommen in den Jahren von 2011 bis 2023?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor, da Einzelangaben wegen des Steuergeheimnisses und der statistischen Geheimhaltung nicht veröffentlicht werden dürfen.

13. Wie hoch waren nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren von 2011 bis 2023 (bitte nach Jahren aufschlüsseln) die zu versteuernden Einkommen
 - a) insgesamt, und
 - b) aller Einkommensmillionäre bzw. Einkommensmillionärinnen?

Eine Sonderauswertung der Steuerpflichtigen aus den Lohn- und Einkommensteuerstatistiken 2010 sowie 2012 bis 2021 kann dem Tabellenanhang* entnommen werden. Auf die Antwort zu Frage 9 wird verwiesen.

14. Bei wie vielen der Einkommensmillionäre bzw. Einkommensmillionärinnen in Deutschland wurden nach Kenntnis der Bundesregierung durch die Finanzverwaltung Steuerprüfungen durchgeführt (bitte für das letzte verfügbare Jahr mit Jahresangabe aufschlüsseln)?

Im Jahr 2023 wurden 876 Prüfungen bei Steuerpflichtigen mit sogenannten „besonderen Einkünften“ durchgeführt. Dies sind Steuerpflichtige mit einer Summe der positiven Überschusseinkünfte i. S. d. § 2 Absatz 1 Satz 1 Nummern 4 bis 7 des Einkommensteuergesetzes von mehr als 500 000 Euro.

Im Übrigen wird auf die veröffentlichten Zahlen in der Antwort der Bundesregierung zu Frage 7 auf Bundestagsdrucksache 21/469 verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/1639 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

15. Wie viele der Einkommensmillionäre bzw. Einkommensmillionärinnen in Deutschland beziehen nach Kenntnis der Bundesregierung
- ausschließlich oder
 - überwiegend
- Kapitaleinkommen (bitte für das letzte verfügbare Jahr mit Jahresangabe aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen dazu keine aussagefähigen Daten vor.

Die Einkünfte aus Kapitalvermögen werden seit Einführung der Abgeltungssteuer zum 1. Januar 2009 nur noch unvollständig in der Lohn- und Einkommensteuerstatistik ausgewiesen, da sie in der Regel nicht mehr Bestandteil der individuellen Steuerveranlagung sind.

16. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung dazu vor, wie sich bei dem ungefähr 1 Prozent der Bevölkerung Deutschlands, das laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2023 seinen Lebensunterhalt überwiegend aus eigenem Vermögen, aus Kapitalerträgen oder Einkünften aus Vermietung und Verpachtung bestreitet (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/04/PD24_132_125.html), die entsprechenden Einkünfte im Detail gestalten, insbesondere
- wie hoch die entsprechenden Vermögenseinkünfte im Schnitt sind (Mittelwert und Median),
 - wie sich die entsprechenden Einkünfte der Höhe nach verteilen (z. B. wie hoch die Einkünfte der reichsten 0,5 Prozent, 0,1 Prozent, 0,01 Prozent oder 0,001 Prozent sind) bzw.
 - wie sich die Einkunftsarten (eigenes Vermögen, Kapitalerträge oder Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung) prozentual insgesamt oder für bestimmte Untergruppen verteilen?

Der Bundesregierung liegen keine über den Inhalt der genannten Pressemitteilung hinausgehenden Erkenntnisse vor.

17. Wie groß sind nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittlichen Vermögenseinkommen der obersten 0,1 Prozent der Einkommensbezieher bzw. Einkommensbezieherinnen in Deutschland (bitte für das letzte verfügbare Jahr mit Jahresangabe aufschlüsseln)?
18. Welcher Anteil der Kapitaleinkommen entfällt nach Kenntnis der Bundesregierung (bitte für das letzte verfügbare Jahr mit Jahresangabe aufschlüsseln)
- auf das oberste 0,1 Prozent der Einkommensbezieher bzw. Einkommensbezieherinnen,
 - auf Einkommensmillionäre bzw. Einkommensmillionärinnen?

Die Fragen 17 und 18 werden gemeinsam beantwortet.

Dazu liegen der Bundesregierung keine aussagefähigen Daten vor. Auf die Antwort zu Frage 15 wird verwiesen.

19. Wie viele Menschen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland, die keine Rentner bzw. Rentnerinnen sind und trotzdem nicht arbeiten müssen, weil sie aus ihren Kapital- bzw. Vermögenseinkommen leben können (bitte für das letzte verfügbare Jahr mit Jahresangabe aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen keine Daten im Sinne der Fragestellung vor.

20. Wird die Bundesregierung vor dem Hintergrund ihrer Unterstützung für den Vorschlag der brasilianischen G20-Präsidentschaft für eine globale Milliardärssteuer (siehe Antwort der Bundesregierung zu Frage 34 der Kleinen Anfrage der Fraktion Die Linke auf Bundestagsdrucksache 21/908) in dieser Legislaturperiode einen Vorschlag für eine solche Steuer in Deutschland vorschlagen, wenn ja, wann, und wenn nein, warum nicht?

Die Bundesregierung unterstützt die unter brasilianischer G20-Präsidentschaft verabschiedete gemeinsame Erklärung der Finanzminister („G20 Ministerial Declaration on International Taxation Cooperation“) sowie das Kommuniqué der G20-Finanzminister und Notenbankgouverneure vom 24. Oktober 2024. Dabei ist anstelle des früheren Vorschlags einer „Globalen Mindeststeuer für Superreiche“ (sogenannte High-Net-Worth Individuals – HNWI) die Erhöhung der Effektivität der jeweiligen innerstaatlichen Besteuerung durch Verbesserung der Steuertransparenz über die Besteuerungsgrundlagen vorgesehen, um eine effektive Besteuerung von sehr wohlhabenden Privatpersonen weltweit sicherzustellen. Hierzu wurden entsprechende Arbeiten auf Ebene des Inclusive Framework on BEPS der OECD sowie im Rahmen von Prozessen der Vereinten Nationen aufgenommen.

21. Was ist nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche effektive Steuersatz für Steuerpflichtige mit Einkommen
- a) über 1 Mio. Euro,
 - b) über 10 Mio. Euro,
 - c) über 100 Mio. Euro bzw.
 - d) über 1 Mrd. Euro
- (vor Steuer; bitte für das letzte verfügbare Jahr mit Jahresangabe aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Informationen vor.

Frage 9

Unbeschränkt Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million Euro und mehr

Veranlagungsjahr	Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million Euro und mehr	
	Stpfl.	1.000 €
2010	14 666	41 222 501
2012	16 547	45 239 790
2013	17 429	46 938 470
2014	18 999	50 722 016
2015	21 175	57 159 489
2016	22 865	61 626 045
2017	24 743	67 161 699
2018	26 256	69 493 835
2019	27 410	72 874 828
2020	29 345	75 313 236
2021	34 509	98 259 228

Unbeschränkt Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million Euro und mehr nach Einkunftsarten

Veranlagungsjahr	Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft		Einkünfte aus Gewerbebetrieb		Einkünfte aus selbständiger Arbeit		Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit		Einkünfte aus Kapitalvermögen 1)		Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		Sonstige Einkünfte	
	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €
2010	927	271 665	12 651	30 675 469	5 311	3 127 073	9 442	5 503 210	3 170	502 563	11 486	849 886	4 659	183 002
2012	1 087	403 244	13 924	32 295 853	5 880	3 580 804	10 620	6 746 341	3 250	636 908	12 966	1 098 807	4 562	485 506
2013	1 200	473 074	14 478	33 282 170	6 233	3 775 776	11 307	7 415 788	3 002	514 884	13 545	1 236 587	4 619	249 096
2014	1 323	430 315	15 755	35 238 406	6 841	4 218 994	12 363	7 955 698	3 052	1 127 085	14 701	1 429 300	5 129	331 608
2015	1 452	463 994	17 293	39 960 457	7 720	5 027 296	13 962	9 119 532	3 276	481 936	16 336	1 675 624	5 619	438 285
2016	1 509	566 960	18 533	42 050 853	8 214	5 915 770	15 176	9 622 482	3 464	1 157 902	17 568	1 915 224	5 918	407 019
2017	1 691	598 022	19 979	45 998 760	8 708	6 115 726	16 697	11 073 512	3 751	715 130	19 047	2 147 065	6 411	524 147
2018	1 817	644 998	21 009	46 568 762	9 303	7 166 397	17 877	11 632 877	3 836	642 272	20 265	2 304 623	6 814	544 959
2019	1 880	724 224	21 597	48 511 115	9 798	7 944 404	18 773	11 925 464	3 819	697 761	20 961	2 502 474	7 219	580 536
2020	2 089	844 008	22 989	49 764 213	10 126	8 338 666	19 975	12 597 083	3 885	699 389	22 229	2 425 019	7 484	656 093
2021	2 328	978 309	26 892	67 466 815	11 534	9 730 516	23 790	15 611 697	4 391	737 749	25 679	2 795 566	8 886	945 643

1) Die Einkünfte aus Kapitalvermögen werden seit Einführung der Abgeltungsteuer zum 1.1.2009 nur noch unvollständig in der Statistik ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Unbeschränkt Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million Euro und mehr nach Ländern

Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021

Bundesland	Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million Euro und mehr	
	Stpfl.	1.000 €
Schleswig-Holstein	1 184	3 313 082
Hamburg	1 537	4 737 228
Niedersachsen	2 731	6 814 042
Bremen	238	929 110
Nordrhein-Westfalen	7 871	21 753 153
Hessen	2 856	8 746 270
Rheinland-Pfalz	1 297	4 918 216
Baden-Württemberg	5 442	15 824 632
Bayern	7 707	21 993 572
Saarland	164	331 106
Berlin	1 601	4 684 947
Brandenburg	463	1 046 022
Mecklenburg-Vorpommern	297	689 847
Sachsen	599	1 315 299
Sachsen-Anhalt	283	616 009
Thüringen	239	546 693
Deutschland	34 509	98 259 228

Unbeschränkt Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million Euro und mehr nach Ländern sowie Einkunftsarten

Bundesland	Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft		Einkünfte aus Gewerbebetrieb		Einkünfte aus selbständiger Arbeit		Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit		Einkünfte aus Kapitalvermögen 1)		Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		Sonstige Einkünfte	
	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €
Schleswig-Holstein	125	43 114	1 038	2 671 692	327	215 333	758	271 379	153	14 313	902	75 377	367	22 385
Hamburg	43	11 737	1 093	3 067 450	625	479 261	986	803 477	208	51 908	1 093	282 500	364	41 557
Niedersachsen	312	137 717	2 348	5 125 747	751	576 735	1 876	702 073	385	34 624	2 125	176 783	782	61 531
Bremen	5	146	195	778 556	76	40 825	144	79 805	36	3 888	157	20 125	80	5 876
Nordrhein-Westfalen	533	249 629	6 278	15 333 245	2 474	2 015 753	5 246	3 246 471	941	120 514	5 834	615 204	2 054	170 246
Hessen	104	20 611	1 975	5 586 770	976	893 061	2 137	1 938 209	339	46 221	2 061	213 575	663	48 830
Rheinland-Pfalz	96	80 839	1 042	3 792 003	418	394 941	877	509 593	162	16 661	962	79 890	355	44 771
Baden-Württemberg	289	78 886	4 411	11 620 149	1 846	1 434 589	3 801	2 091 084	745	142 528	4 137	339 890	1 468	119 672
Bayern	643	225 258	5 848	14 247 562	2 735	2 453 373	5 436	3 907 326	993	245 146	5 839	664 509	1 956	252 384
Saarland	4	10	126	214 637	68	59 682	113	47 644	19	762	120	7 139	45	1 302
Berlin	23	8 357	1 011	2 349 564	651	539 117	1 104	1 428 708	185	34 083	1 079	225 937	354	99 681
Brandenburg	28	16 884	342	636 082	163	161 926	307	191 604	44	3 498	325	26 974	99	9 183
Mecklenburg-Vorpommern	48	50 943	263	525 554	74	50 032	194	33 779	35	4 677	236	17 169	83	7 798
Sachsen	27	10 390	476	742 978	187	211 891	448	267 486	87	7 301	414	25 496	108	49 887
Sachsen-Anhalt	34	37 131	236	364 090	95	138 736	195	51 830	27	6 551	218	8 730	58	9 012
Thüringen	14	6 656	210	410 737	68	65 262	168	41 229	32	5 074	177	16 268	50	1 528
Deutschland	2 328	978 309	26 892	67 466 815	11 534	9 730 516	23 790	15 611 697	4 391	737 749	25 679	2 795 566	8 886	945 643

1) Die Einkünfte aus Kapitalvermögen werden seit Einführung der Abgeltungsteuer zum 1.1.2009 nur noch unvollständig in der Statistik ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Frage 13

Zu versteuerndes Einkommen der unbeschränkt Steuerpflichtigen insgesamt und mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million Euro und mehr

Veranlagungsjahr	Zu versteuerndes Einkommen der Steuerpflichtigen insgesamt		Zu versteuerndes Einkommen der Steuerpflichtigen mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million Euro und mehr	
	Stpfl.	1.000 €	Stpfl.	1.000 €
2010	36 050 514	1 047 056 181	14 600	38 388 124
2012	36 167 347	1 127 519 824	16 544	42 773 432
2013	37 204 574	1 179 996 342	17 425	44 275 499
2014	37 707 938	1 236 337 224	18 986	47 574 990
2015	39 025 063	1 295 743 161	21 164	54 039 411
2016	39 648 445	1 354 295 666	22 858	58 283 382
2017	40 384 075	1 419 412 153	24 735	63 719 969
2018	41 130 625	1 493 453 423	26 248	66 236 230
2019	41 677 712	1 565 135 844	27 403	69 363 383
2020	41 297 161	1 548 093 649	29 342	72 173 090
2021	41 921 788	1 620 122 217	34 503	93 501 577

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.